Halle, den 13. Oktober.

Stadtverordneten-Sitzung vom 12. Okt.

Anwesend sind 34 Stadtverordnete; am Magistratstische die Herren Oberbürgermeister Staude, Bürgermeister Schneider, Stadtrath Jordan, Hildenhagen, Zernial, Steckner, d. Holly, Stadtbaurath Lohausen.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden, Hrn. Gneist, wird an Stelle des verstorbenen Justizrath Göcking in die Geschäftsordnungs-Kommission und in die Kommission für ein Disziplinarverfahren Hr. Meier gewählt.

Hierauf kommt eine vom Magistrate gegebene Mittheilung bezüglich des neulichen Artikels der Saale-Zeitung über die seitens des Magistrates gegen dieselbe veranlaßte Gerichtsverhandlung durch Hrn. Geh. J.-R. Meier als Referenten zur Verlesung.

Der Inhalt des Schriftstückes, soweit er im Zuhörerraume verständlich war, ist ungefähr folgender: Von dem Magistrate war, wie derselbe glaubt im Einverständniß mit der Stadtverordnetenversammlung, gegen die Saale-Zeitung wegen unbefugter Publikation des Entwurfs eines neuen Schulgeldregulativs und eines solchen zu einer neuen Armen- und Waisenordnung geklagt worden; die Angelegenheit endete vor dem hiesigen Landgericht mit Freisprechung der Angeschuldigten. Die Saale-Ztg. habe sich nun nicht mit Mittheilung des Verlaufs der Verhandlung genügen lassen, sie habe vielmehr die bezüglichen Vorgänge zum Gegenstand einer ausführlichen Besprechung gemacht, deren Spitze sich gegen die Person des Hrn. Oberbürgermeister richte. Der betr. Strafantrag sei aber nicht ausschließlich vom Hrn. Oberbürgermeister ausgegangen, sondern vom gesammten Magistratskollegium. Wir wollen der Saale-Zeitung das Recht nicht abstreiten, sich um kommunale Angelegenheiten zu bekümmern; wir halten es aber für unerläßlich, vor dem Forum der Gemeine feierlich zu deklariren, wie wir diejenigen Maßregeln, welche unser Verhältniß zur Saale-Zeitung gestalten haben, auch fernerhin aufrecht zu erhalten gedenken. Wir sind überzeugt, daß der Magistrat auch jetzt noch die Zustimmung der Versammlung finden wird, wenn er fortfährt, die Interessen der Stadt mit Standhaftigkeit zu wahren. Wir können schließlich noch besonders hervorheben, daß der Hr. Oberbürgermeister zur Zurücknahme des Strafantrags durch die Erklärung der Staatsanwaltschaft veranlaßt worden ist.

Der Hr. Referent sagt hierzu, daß er sich in dieser Angelegenheit seiner Verantwortlichkeit als Referent mehr bewußt sei als je. Es bedürfe eines bestimmten Beschlusses der Versammlung, um endlich Klarheit in dieses Verhältniß zu bringen, das schon seit längerer Zeit durch die eigenthümliche Stellung des Magistrates zur Saale-Zeitung bestehe. Er würde seiner Pflicht als Stadtverordneter und als Berichterstatter nicht zu genügen glauben, wenn er sich einfach darauf beschränken würde, eine Zustimmung zu dem früheren und dem künftigen Verhalten des Magistrates gegenüber der Saale-Ztg. zu empfehlen und diese Zustimmung zu beantragen. Neben dem Verhältniß des Magistrats komme noch besonders in Betracht das Verhältniß des Hrn. Oberbürgermeister Staude zur Saale-Ztg., und namentlich sei das frühere Verhältniß desselben, wie es aus jener Gerichtsverhandlung hervorgehe, so wichtig, daß er schon bei der ersten Kenntniß davon eine Interpellation an den Magistrat für nothwendig gehalten habe, um darüber Aufklärung zu erhalten. Es seien indessen bisher nur Enthüllungen von einer Seite gemacht worden, die allerdings derart seien, daß sie der Wirksamkeit des Hrn. Oberbürgermeister einigermaßen hinderlich zu sein scheinen. Er wünscht eine volle Klarlegung der Angelegenheit und beantragt, hierzu eine Kommission von 7 Mitgliedern zu ernennen, welche der Versammlung dann Bericht darüber erstatten solle.

Der H. Vorsitzende erklärt sich mit dem Vorschlage einverstanden. Er werde nun die Diskussion auf die Wahl der Kommission allein beschränken und eine sachliche Erörterung sowie Aeußerungen persönlicher Art nicht zulassen.

Das Wort erhält darauf Hr. Direktor Schrader. Ihm scheint die Behauptung des Magistrates nicht richtig, daß derselbe mit seiner Stellung zur Saale-Zeitung im Einverständniß mit der Versammlung gehandelt habe. Er für seine Person sei nicht einverstanden gewesen. Die Versammlung habe den Magistrat ersucht, dem Unwesen zu steuern, daß von den Magistratsbeamten aus den Akten vorzeitig Mittheilungen gemacht würden, und man habe vergeblich gewartet, daß etwas geschehen würde. Das spätere rigorose Verhalten des Magistrates zur Saale-Ztg. und die gerichtliche Klage gegen dieselbe habe er (der Redner) nicht gebilligt; die Veröffentlichung solcher Aktenstücke, welche den Gegenstand der Klage bildeten, halte er gerade für nützlich, damit solche Angelegenheiten vorher öffentlich besprochen werden, um zur Beschlußfassung Klarheit nach allen Richtungen zu haben.

Der Vorsitzende Hr. Reg.-Rath Gneist unterbricht hier den Redner und bedauert, daß derselbe sich nicht in den von ihm gesteckten Schranken der Besprechung gehalten und Vorwürfe gegen den Magistrat gerichtet habe. Er hätte gewünscht, daß das Amt des Vorstehers der Versammlung soviel Beachtung erfahre, daß man seinen Wünschen nachkomme. Er ruft dann, als Hr. Dr. Schrader entgegnet, er begreife den Hrn. Vorsitzenden nicht, er sei ja in eine sachliche Besprechung nicht eingegangen, den Redner zur Ordnung, da er nicht das Recht habe, seine Amtsführung zu kritisiren. Hr. Dr. Schrader hält sich entgegend gleichwohl zu einer solchen sachlichen Bemerkung berechtigt. Der Vorsitzende habe nicht das Recht, ihn deswegen zur Ordnung zu rufen. Bei einer früheren Angelegenheit ähnlicher Art sei ihm gesagt worden, daß, wenn er an die Versammlung appellirt hätte, diese zu ⅔ ihm zugestimmt haben würde. Der Vorsitzende bestand darauf die Versammlung und fordert diejenigen auf, sich zu erheben, die ihm das Recht des Ordnungsrufes in diesem Falle absprechen zu müssen glauben. (Es erhebt sich niemand.)

Hr. Görlitz erinnert daran, daß in der Versammlung mehrfach darüber diskutirt und beschlossen worden, den Magistrat zu ersuchen, zur Führung von städtischen Prozessen vorher die Versammlung zu befragen, dies sei hier nicht geschehen; die Versammlung würde jedenfalls die Zustimmung zu dem Prozesse nicht gegeben haben; er verwahre sich deshalb schon jetzt dagegen, daß der Stadt aus demselben Kosten erwachsen.

Hr. Lwowski will sich gegenüber der Ausführung des Hrn. Dr. Schrader die thatsächliche Bemerkung erlauben, zu konstatiren, daß die Mehrzahl der Versammlung dem Magistrate in seinem Vorgehen gegen die S.-Ztg. zugestimmt habe.

Der Antrag auf Einsetzung einer Kommission von 7 Mitgliedern wird hierauf einstimmig angenommen und der Hr. Vorsitzende schlägt hierzu die Herren Meier, Herzfeld, Hüllmann, Demuth, Tombo, Roth und sich selbst vor.

Hr. Friedrich bemerkt hierzu, daß es wohl angemessen sei, einen der Herren, die eine besondere Stellung zu der Angelegenheit geäußert haben (nämlich die Herren Dr. Schrader und Görlitz) in die Kommission zu wählen. Der Herr Vorsitzende glaubt es gerade vermeiden zu sollen, die Herren, welche eine so prononcirte Stellung einnehmen, in die Kommission zu bringen und er hält dem Vorschlag des Hrn. Friedrich gegenüber seinen Vorschlag aufrecht. Es wird deshalb eine Zettelwahl vorgenommen, in welcher die Mehrzahl der Stimmen (34 bis zu 23 herab) auf die vom Vorsitzenden vorgeschlagenen Herren fällt. (Hr. Dr. Schrader erhält von 34 anwesenden Mitgliedern 19 und Hr. Görlitz 8 Stimmen.)

Die Versammlung tritt dann in die T.-O. ein.

1. Der Antrag des Magistrates, anstatt der im Etat befindlichen 300 M. zur Vollendung der in Angriff genommenen Ordnung des städtischen Archivs 600 M. zu bewilligen, womit die umfangreiche Arbeit für längere Zeit beendet und weitere Kosten nicht verursachen werde, wird angenommen. Ref. Hr. Ovel.

2. Die Mittel zur Trottoirirung des Bürgersteiges vor dem städtischen Grundstück Blücherstraße 3 in Höhe von 1250 M. werden bewilligt. Ref. Hr. Hildebrandt.

3. Zur Vertheilung der Schmidtschen Legatzinsen im Betrage von 1200 M. ertheilt die Versammlung die Zustimmung. Ref. Hr. Wolff.

Es erhalten demnach der Verein für Wöchnerinnen 300 M., der Frauenverein für Armen- und Krankenpflege 210 M., desgl. für Waisenpflege 180 M., die Diakonissenanstalt 130 M., die Flemingsche Blindenanstalt 60 M., die Vogtelsche Stiftung 60 M., Dryanderstiftung 60 M., die beiden Kinderbewahranstalten zu Glaucha und Neumarkt je 100 M.

4. Zu den Kosten der Vorbereitung zu der am 1. Dez. stattfindenden Volkszählung werden 1000 M. bewilligt. Ref. Hr. Demuth.

5. Die Vorlage betr. die

Reform des städtischen Kommunalsteuerwesens

ist in der Finanzkommission vorberathen, und Frhr. vom Hagen macht darüber Mittheilung, indem er das umfangreiche Protokoll der Kommissionssitzung mittheilt. Es handelt sich hierbei um die vor zwei Jahren infolge einer Petition aus der Bürgerschaft angeregte Erlegung der städtischen Grund- und Miethssteuer durch eine dem Prinzipe einer gerechteren und billigeren Vertheilung entsprechende Steuer, wozu in einer von dem Zweiten Hrn. Bürgermeister entworfenen Denkschrift eine Biersteuer vorgeschlagen war. Der mehrfache Widerspruch gegen diesen Vorschlag (namentlich hat Hr. Brauereibesitzer Schulze eine entgegenstehende Gegenschrift eingereicht,) und die damalige Aussicht auf eine staatliche Reform der Kommunalsteuergesetzgebung veranlaßte aber die Versammlung damals, die Angelegenheit zu vertagen.

Die letzterwähnte Aussicht hat sich indeß nicht verwirklicht und der Magistrat ist jetzt bei Vorberathung des nächstjährigen Etats wieder auf seinen Vorschlag zurückgekommen. Er beantragt die Annahme der Biersteuer in der vorgeschlagenen Höhe und dagegen andererseits die Freilassung der zwei untersten Stufen der Gemeinde-Einkommensteuer und eine Ermäßigung der Miethssteuer für diese beiden Stufen um ⅓ des reglementsmäßigen Betrages.

Für die Nothwendigkeit einer baldigen Entscheidung dieser Steuerfragen hat der Magistrat die in Aussicht genommene neue städtische Anleihe von mehreren Millionen Mark angeführt, vor deren Aufnahme die geplante Reform des Steuerwesens jedenfalls geregelt sein müsse.

Die Gegner der Biersteuer geben nicht zu, daß dieselbe eine gerechte sei, da sie nur einzelne Gewerbetreibende schwer belaste zu Gunsten der Allgemeinheit. Die Gastwirthe, deren Geschäft schon durch viel Konkurrenz und die Ansprüche an zeitgemäße Ausstattung der Schanklokale gedrückt sei, würden durch die Biersteuer allein hart geschädigt, da eine Abwälzung der Steuer auf die Konsumenten unmöglich erscheine. Diesen und anderen Gründen gegenüber verweist die Denkschrift auf die Städte Erfurt, Zeitz, Wiesbaden, Düsseldorf u. a., welche bereits die Biersteuer mit bestem Erfolge eingeführt haben, und ferner auf die Thatsache, daß trotz der außerordentlich schwankenden Hopfenpreise und die dadurch in erheblicher Weise herbeigeführte Steigerung der Produktionskosten das Bier für die Gastwirthe und die Konsumenten kaum jemals eine Preissteigerung erfahren habe. Die auswärtige Konkurrenz würde für die Steuer nicht hinderlich sein, da die importirten Biere 15 Pf. für den Hektoliter höher besteuert werden sollten als die hiesigen. Auch würde dafür in Betracht kommen, daß das Bier nach Maß und Preis in Halle zu wesentlich höheren Preisen verschänkt wird als in den Nachbarorten, auch wo die Biersteuer bereits besteht. In dem Landtage ist die allgemeine Einführung der Biersteuer nur abgelehnt, weil die königl. Regierung nicht in die gleichzeitige Einführung einer erhöhten Branntweinsteuer willigen wollte.

Nach der Denkschrift hofft man durch die Biersteuer ca. 70,000 M. zu erhalten, um welchen Betrag die ärmeren Steuerzahler in oben angegebener Weise entlastet werden könnten, wobei mit Bedauern auf die seit 1866 abgeschaffte Mahl- und Schlachtsteuer verwiesen wird, welche der Bürgerschaft unzweifelhaft in ähnlicher Weise nützte, ohne daß die Fleischpreise höhere als in den umliegenden Ortschaften waren.

Der Ertrag der Biersteuer wird in Halle, wo wesentlich mehr Bier konsumirt wird, als in vielen namentlich solchen Städten der westlichen Provinzen, wo der Weinverbrauch daneben ziemlich stark ist, ein bedeutenderer und höherer als in diesen Orten sein, von denen amtliche Ermittelungen dieser Verhältnisse vorliegen, die nur günstig für die Biersteuer sprechen. Auch die gegen diese Steuer geltend gemachten Erhebungs- und Kontrollkosten seien nur unbedeutend, da die königl. Steuerbehörde bereit sein würde, wie früher die Mahl- und Schlachtsteuer, so auch die Biersteuer gegen mäßige Vergütung mit einzunehmen, die Wirthe aber genöthigt werden müßten, über ihre Ankäufe von Bier genau Buch zu führen.

Die Fragen:

1. Soll der Magistratsantrag auf Einführung einer Biersteuer zur Annahme empfohlen werden? und

2. Sollen die vom Magistrate bezüglich der Klassen- und Miethssteuer zu Gunsten der ärmeren Bevölkerung vorgeschlagenen Erlasse und Erleichterungen so, wie sie der Magistrat beantragt, der Versammlung zur Annahme empfohlen werden?

sind in der Finanzkommission mit 5 gegen 2 Stimmen bejaht worden.

Ueber die Vorlage erhebt sich eine lebhafte Diskussion. Die Herren Apelt, (Brauereibes.) Schulze, Friedrich erklären sich als Gegner der Biersteuer. Es wird von ihnen wiederum besonders auf die Ungerechtigkeit der Steuer, durch welche das Braun- und Gastwirthsgewerbe allein belastet würden und auf alle die Entgegnungen hingewiesen, welche die Denkschrift bereits eingehend widerlegt hat. Die in der Denkschrift vorgeführten Zahlen seien nicht richtig, es müßten zunächst die nöthigen Ermittelungen angestellt werden.

Besonders wird aber betont, daß die Vorlage so unerwartet komme, als sei eine Ueberrumpelung der Versammlung damit beabsichtigt, zumal die Finanzkommission jene Verhandlungen absichtlich geheim gehalten habe. Es wird deshalb eine Vertagung der Verhandlung auf 3 Wochen beantragt, um auch die Ansichten der Bürgerschaft darüber noch zu hören. Dem gegenüber warnt Hr. Meier vor solchen Kundgebungen von Vereinen u. dergl., da an Agitationen gegen solche Angelegenheiten gewöhnlich nur die Leute sich betheiligten, welche persönliches Interesse dafür oder dagegen hätten, andere aber fern blieben.

Hr. Bürgermeister Schneider weist den Vorwurf einer Ueberraschung der Versammlung zurück mit dem Hinweise darauf, daß die Sache bereits zwei Jahre schwebe und die Unterlagen in den Händen der Stadtverordneten seien. Eine besondere Geheimhaltung der Verhandlungen sei nicht beschlossen, sondern man habe im allgemeinen und früher schon in Konsequenz der bekannten Vorgänge in dieser Beziehung festgesetzt, daß die Verhandlungen der Finanzkommission vor Einbringung an die Versammlung nicht veröffentlicht werden sollten.

Für die Vorlage sprechen die Herren Dr. Hüllmann, der Ref. vom Hagen, Stadtrath Steckner, welcher letztere sich gegen die Ansicht des Hrn. Klinkhardt, daß er im Hinblick auf die bedeutenden alljährlichen Ueberschüsse der Steuereinnahme eine solche Reform der Steuer gar nicht für nothwendig halte — wendet und das Wasserwerk als ein Institut anführt, für welches die Stadt noch bedeutende Abschreibungen nothwendig habe, und Hr. Bürgermeister Schneider, welcher nachweist, wie die Ueberschüsse jedes Jahres durch Uebertragung für das folgende Jahr mit verwendet werden.

Der Antrag des Hrn. Friedrich auf Vertagung der Angelegenheit um 3 Wochen wird abgelehnt, und es wird endlich eine zweite Lesung nach dem Antrage der Herren Schulze und Dr. Hüllmann und die Vervielfältigung und Vertheilung des Referates des Freiherrn vom Hagen an die Mitglieder der Versammlung beschlossen.

Gegen 8 Uhr geht die Versammlung zur geschlossenen Sitzung über. — In derselben wurden nur einige unerhebliche Angelegenheiten erledigt.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

△ **Torgau**, 11. Okt. In dieser Woche fand die schon mehrfach in der Saalezig. erwähnte Versammlung ehemaliger Schüler des hiesigen Gymnasiums hier statt. Alle, welche an diesem Feste theilgenommen, werden sicher mit voller Befriedigung auf die vom 7.—9. d. hier verlebten Stunden zurückblicken. Bereits am Abend des 7. fand ein gemüthliches Beisammensein mit den von auswärts eingetroffenen Theilnehmern im Anker statt. Am folgenden Tage wurden die weiter anlangenden Festgenossen seitens des Ausschusses empfangen und nach dem Schützenhause geleitet. Herrliche Scenen der Freude und des Wiedererkennens alter, seit langen Jahren getrennter Freunde wielten sich hier ab. ½2 Uhr begann im Anker das Mittagessen, an dem von den ca. 150 Festtheilnehmern gegen 70 theilnahmen. Hr. Gymnasial-Direktor und Professor Dr. Haacke, sowie Hr. Hauptmann a. D. Trömer u. a. brachten Toaste aus. Nachdem gegen ½4 Uhr die Tafel aufgehoben, durchstreiften einzelne Kolonnen die Stadt und nahmen von den im Laufe der Jahre entstandenen Verschönerungen Kenntniß. Abends 7½ Uhr nahm im Stadt-Theater der große Festkommers seinen Anfang, dem als Zuschauer auch zahlreiche Damen und Herren in den Logen beiwohnten. Eingeleitet wurde derselbe durch einen von Hrn. stud. theol. Koch gesprochenen Prolog, dem sodann das von einem ehemaligen Schüler bearbeitete dreiaktige Festspiel „Wie Torgau und seine Gelehrtenschule gegründet wurde und was sich Alles dabei begeben hat," folgte. Dieses mit allgemeinem Beifall aufgenommene Theaterstück wurde nur von ehemaligen Schülern aufgeführt und brachte Altes und Neues in glücklichster Combination zur Vorführung. Als Zeitpunkt der Gründung Torgaus war die Zeit bald nach der Zerstörung Troja's angenommen worden, daher auch die Aehnlichkeit des Namens (Troja — Torga.) Nach beendigtem Theater eröffnete der Präses, Hr. Dr. med. Steinkopff von hier, den Kommers. Verschiedene Trinksprüche auf den Kaiser, den Magistrat, die Darsteller des Festspiels ꝛc. wurden ausgebracht. Der die meisten Semester (104) zählende anwesende Hr. Hauptmann Trömer wurde besonders ausgezeichnet. Als älteste noch lebende ehemalige Schüler unseres Gymnasiums wurden die Herren Pastoren em. Stockmann zu Annaburg und Sorge zu Halle a/S. ermittelt und beschlossen, an dieselben Telegramme zu richten. Eine große Anzahl brieflich und telegraphisch eingegangene Glückwünsche wurden vorgelesen. Am Freitag 11 Uhr folgte ein Frühschoppen im Schützenhause. In Anbetracht des ungünstigen Wetters mußte der geplante Spaziergang nach dem Entenfange unterbleiben und beschloß man, um 4 Uhr sich nochmals im Schützenhause zu versammeln, um den abreisenden Festgenossen noch ein Lebewohl zu sagen. Dann schloß sich noch ein Tänzchen an.

H **Bernburg**, 12. Okt. Ueber die heutige Gemeinderaths Sitzung ist zunächst zu berichten; daß ein Gesuch des Vorstandes der hiesigen Schneiderinnung auf Einführung obligatorischen Fortbildungsschulunterrichts abgelehnt wurde. Sodann kam eine Petition der Fleischerinnung wegen Ausdehnung des Schlachtzwanges zur Berathung. Dieselbe hatte beantragt zu bestimmen, daß auch das Privat- oder Hausschlachten, soweit dasselbe nicht schon, wie z. B. bei Gastwirthen, dem Schlachtzwange unterlieg t, im städtischen Schlachthause vorgenommen werde, da den Fleischer n durch die hierdurch entgehenden Gebühren eine Erleichterung bei Aufbringung der Unterhaltungskosten für das Schlachthaus geschaffen würde. Der Antrag wurde jedoch ebenfalls abgelehnt. Ferner wurde eine Zuschrift der Herzogl. Finanz-Direktion zu Dessau zur Kenntniß gebracht, in welcher dieselbe für das zur Erweiterung des Bergstädter Friedhofes zu erwerbende Areal einen Kaufpreis von 10,000 Mk. für den Morgen, sage zehntausend Mark fordert, da das Areal durch die Bestätigung des Bebauungsplanes für die Hegebreiten als Baustellen-Areal später Verwendung finden könnte und daher auch der Preis für solches Areal festzustellen sei. Da das betr. Areal in den Bebauungsplan garnicht einbezogen, sondern ausdrücklich als zur Erweiterung des Friedhofes bestimmtes Areal bezeichnet ist, beschloß der Gemeinderath, auf Grund des Expropriationsgesetzes weitere Schritte zu unternehmen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— **Zur Lage des Kupfermarktes.** Der fortschreitende Preisrückgang für Kupfer hat namentlich in der englischen Presse zu mannichfachen Ausführungen über die gänzliche Gestaltung des Kupfermarktes veranlaßt, in welchen selbstredend die Ansichten über die muthmaßliche Preisbewegung auseinandergehen. Während von einigen Seiten angenommen wird, daß die Preise noch nicht ihren niedrigsten Stand erreicht haben, wird anderseitig ein baldiger Aufschwung erwartet und durch die Marktlage für begründet erachtet. In letzterem Sinne spricht sich eine angesehene liverpooler Firma in einem in den letzten Tagen eingegangenen Rundschreiben aus, indem sie ausdrücklich behauptete Ueberschwemmung der Märkte mit Kupfer für übertrieben erklärt; die Erzeugung, welche 1879 149,156 t und 1884 206,953 t betragen habe, sei nicht übermäßig gesteigen und der Verbrauch habe mit der Erzeugung nicht nur Schritt gehalten, sondern dieselbe noch überflügelt. Im Frühjahr 1880 war die sichtbare Vorrathe 82,264 t bei einem Preise von 60 Lstrl., 1881 aber 61,845 t bei 59 Lstrl. und jetzt 57,165 t bei 40 Lstrl. Die Firma sucht dann darzulegen, daß alle Verbraucher aus Furcht vor weiteren Preisrückgängen in den letzten Monaten nur für den nöthigsten Bedarf gekauft haben, und schließt daraus, daß die Aufgefordern für den Verbrauch in den nächsten Monaten um so stärker ausfallen würden. Schließlich wird behauptet, daß die Zukunft von Nordamerika in der acht Monaten Februar-September 1885 um 21,219 t geringer gewesen sind als in den acht Monaten Juni 1884 bis Januar 1885 mit 22,517 t. Die „L. B." bemerkt dazu: „Die Darlegung scheint uns interessant genug, um derselben Raum zu gewähren, womit selbstverständlich eine Gewähr für die Richtigkeit der Muthmaßungen nicht übernommen ist. Zudem wird am englischen Markte behauptet, daß man jetzt ein Mittel entdeckt habe, um aus arm reichhaltigen, aus sonst reinen Kupfer bestehenden Erzen, aus der Gegend des Lake Superior das Metall auf eine weit billigere Art als bisher auszuziehen, und damit wäre eine Quelle erschlossen, deren Reichhaltigkeit bisher nicht zur Geltung kommen konnte, weil die Verhüttung des Erzes zu kostspielig war."

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Berlin**, 10. Okt. (Marktpreise nach Ermittl. des kgl. Polizei-Präsid.) Weizen, guter 16,80—17,00 M., mittel 15,90—16,10 M., geringer 15,00—15,20 M. Roggen, guter 13,80—14,10 M., mittel 13,40—13,60 M., geringer 13,00—13,20 M. Gerste, gute 13,70—17,00 M., mittel 13,20—14,20 M., geringe 11,20—11,40 M. Hafer, guter 15,80—16,00 M., mittel 14,20—15,50 M., geringer 12,60—14,50 M. (per 100 kg).

Berlin, 12 Okt. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide.) Weizen per 1000 kg. Loco gekündigte. Term. gewichen. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 159,5 M. Durchschnittspreis — M. Loco 148—170 M. nach Qual. Gelbe Lieferungsqualität 157,0 M., alter weißbunter polnischer — M., gelber Märker — bis — M., Oderbrucher —,— M., abgel. Anmeld. v. 1. Okt.—verk., per diesen Mon. —,— bis —,— M. bez., per Okt.-Nov. —,— bis —,— M., per Nov.-Dez. 159,5—159,25 bis 159,75—159,5, per Dez.-Jan. —,— bez., per Jan.-Febr. —,— bez., per Febr.-März —,— bis —,— bez., per März-April —, per April-Mai 158,75—158,5—158,75 bis 158,5, per Mai-Juni 170,25 bis 170,5 bis 170,25. — Roggen per 1000 kg. Loco still. Term. geschäftslos. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspr. 134,50 M. Durchschnittspreis —,— M. Loco 131,00—141,00 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 134—134,5 M., russ.—bez., mündlicher —,— bis —,— bez., seiner 137—137,5 bez., mittel —,— per diesen Monat —,— bis —,— bez., per Okt.-Nov. —,— bis —,— bez., per Nov.-Dez. 137,75 bis —,— bis —,— bez., per Dez.-Jan. —,— bez., per Jan.-Febr. —,— bez., per Febr.-März —,— bez., per März-April —,— bez., per April-Mai 143,00 bis —,— bis —,— bez., per Mai-Juni —,— bez. — Gerste per 1000 kg., still. Große und kleine 110,0—170 M. nach Qual., Futtergerste —,— bez. — Hafer per 1000 kg. Loco fest. Termine niedriger. Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspr. —,— M. Durchschnittspreis —,— M. Loco 126—160 M. Lieferungsqual. 127,0 M., pommerscher mittel 138—140 M., guter

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851014036/fragment/page=0001

143—146 M., feiner 150—156,5 M., ichlesischer mittel — M., feiner mährischer — M., preußischer defekter —,—, bunter —,—, russischer 127,5, per diesen Mon. 126,50 bis —,— nom., per Okt.-Nov. 126,50 bis — do., per Nov.-Dez. 126,25—126,50 bis — M., per Dez.-Jan. —,— M., per Febr.-März —,— M., per April-Mai 123,0 bis 122,75 M., per Mai-Juni —,— M.

* **Magdeburg, 14. Okt.** (Gebr. Fritzeberg.) Landweizen 155—160 M., Weißweizen — bis — M., glatter engl. Weizen 144—150 M., Kauhweizen 136—145 M., Roggen 135—143 M., Chevalliergerste 148—162 M., Landgerste 134—140 M., Hafer 130—147 M. per 1000 kg.

* **Stettin, 12. Okt.** (Telegr.) Weizen matt, loco 151,00—156,00, pr. Okt.-Nov. 156,00, pr. April-Mai 168,00. Roggen still, loco 129,00—131,00, pr. Okt.-Nov. 133,00, pr. April-Mai 140,00.

* **Breslau, 12. Okt.** (Telegr.) Weizen pr. Okt. —,—. Roggen pr. Okt.-Nov. 134,00, pr. Nov.-Dez. 134,00, pr. April-Mai 142,00.

* **Köln, 12. Okt.** (Telegr.) Weizen loco fiesiger 17,00, fremder 17,95, pr. Nov. 16,90, pr. März 17,50. Roggen loco hiesiger 15,60, pr. Nov. 13,85, pr. März 14,40. Hafer loco 13,50.

* **Hamburg, 12. Okt.** (Telegr.) Weizen loco ruhig, holstein. loco 152,00 bis 158,00 M. Roggen loco ruhig, mecklenburg. loco 140,00—148,00, russischer loco ruhig, 105,00—108,00 M. Hafer fest. Gerste still.

* **Pest, 12. Okt.** (Telegr.) Weizen loco schwächer, pr. Herbst 7,65 Gd., 7,67 Br., pr. Frühj. 8,30 Gd., 8,32 Br. Hafer pr. Frühj. 6,60 Gd., 6,62 Br.

* **Wien, 12. Okt.** (Telegr.) Weizen pr. Herbst 8,22 Gd., 8,27 Br., pr. Frühjahr 8,70 Gd., 8,75 Br. Roggen pr. Herbst 6,90 Gd., 7,00 Br., pr. Frühjahr 7,27 Gd., 7,32 Br. Hafer pr. Herbst 7,00 Gd., 7,05 Br., pr. Frühjahr 7,42 Gd., 7,47 Br.

* **Paris, 12. Okt.** (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Okt. 22,10, pr. Nov. 22,30, pr. Nov.-Febr. 22,90, pr. Jan.-April 23,30. Roggen ruhig, pr. Okt. 14,50, pr. Jan.-April 15,50.

* **Antwerpen, 12. Okt.** (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste still.

* **Amsterdam, 12. Okt.** (Telegr.) Weizen fest, ruhig, Roggen loco 12 Ct. (Telegr.) (Anfangsbericht.) Weizen fest, ruhig, Gerste ruhig. Hafer fest, Maisgerste fest, feine und ordinäre schwächer.

* **London, 12. Okt.** (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen ruhig, angekommene Ladungen fest, englischer Weizen 1/2 sh., fremder 1/2 bis 1 sh., Maisgerste fest, ordinäre Maisgerste 1 sh. billiger, Hafer mittler 1/2 sh. theurer, übrige Artikel fest.

* **Amsterdam, 12. Okt.** (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unter, pr. Nov.—, pr. März 220, pr. Mai —,—. Roggen loco flau, auf Termine unter., pr. Okt. 134, pr. März 144.

* **Petersburg, 12. Okt.** (Telegr.) Weizen loco 11,50. Roggen loco 7,90. Hafer loco 4,80.

Baumwolle.

* **Liverpool, 12. Okt.** (Telegr.) (Anfangsbericht.) Tendenz mäßiger Umsatz 8000 B. Ruhig. Tagesimport — B.

* **Liverpool, 12. Okt.** (Telegr.) (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner ruhig. Sunts fetig. Middl. amerikanische Okt.-Lieferung —, Okt.-Nov.-Lieferung 5 31/32 Verkäuferpr., Nov.-Dez.-Lieferung 5 31/32 Käuferpreis, Dez.-Jan.-Lieferung —, do., Jan.-Febr.-Lieferung —, do., Febr.-März-Lieferung 5 33/32 Verkäuferpreis, März-April-Lieferung 5 35/64 Käuferpr., April-Mai-Lieferung —,—, do., Mai-Juni-Lieferung 5 41/64 d. Werth.

Wolle. Stoffe. Webwaaren.

* **Bradford, 12. Okt.** (Telegr.) Wolle unverändert, feine Wollen anziehend, Garne fest, thätiger, Stoffe unverändert.

Omnibus-Fahrten.

Nach Stlau und Salzmünde. Postomnibus, täglich zweimal: 1. Fahrt Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7 1/2 Uhr früh) Rückfahrt von Salzmünde 8 1/2 Uhr früh (Ankunft hier 10 Uhr früh). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Salzmünde 4 1/2 Uhr nachm.) Rückfahrt von Salzmünde 5 1/2 Uhr abends (Ankunft hier 7 1/2 Uhr abends)

Die Abfahrten von hier finden vom Postamte aus statt.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 10. Oktober.

Aufgeboten: Der Kutscher Theodor Ehrhardt und Karoline Friederike Wilhelmine Haack (Brunnengasse 2). Der Kfm. Christian Julius Karl Baarmann und Anna Emma Koerner (Augustastr. 13a und 6a). Der Straßenbahnkutscher Johann Friedrich Moritz Karl August Klinkmüller und Johanne Dorothee Emilie Rudloff (Kl. Ritterg asse 2 und Dehnholdsgasse 3). Der Stellmacher Hermann August Malo und Johanne Sophie Friederike Theile (Gr. Klausstr. 25 und Neusdorf bei Barnstädt, Reg.-Bez. Merseburg). Der Arbeiter Friedrich Wilhelm Schumann und Marie Pauline Auguste Kroßdorf (Mühlrain 2 und Augustastr. 12). Der Bäckermstr. Friedrich Gottlob Fulde und Johanne Marie Emilie Schäfer (Eisleben). Der Maurer Friedrich Gottlob Meißner und verw. Marie Christiane Müller geb. Austin (Gröllwitz).

Eheschließungen: Der Drechsler August Karl Saatz und Anna Bertha Wagner (Brunoswarte 12 und Merseburgerstr. 35). Der Schneider Karl Louis Sander und Friederike Anna Henneberg (Graseweg 16 und Albrechtstr. 13). Der Handarb. Karl August Paul Becker und Auguste Karoline Minna Horn (Diemitz). Der Versicherungsbeamte Hermann Richard Lehmann und Luise Anton (Trödel 16 und Gr. Ulrichstr. 48). Der Maurer Karl Hermann Enke und Wilhelmine Henriette Zwarg (Graseweg 18). Der Zeichner Friedrich August Richard Haring und Emilie Ida Kroh (Landwehrstr. 12 und Brunoswarte 16). Der Handelsmann Franz Albert Schoch und Wilhelmine Rosalie Luise Zimmermann (Geiststr. 61 und Bockshörner 5). Der Bürstenmacher Gottfried Franz Marx und Christiane Marie Wilhelmine Weickardt (Brämerhöhe 5a). Der Stuckateur Ernst Karl Louis Görlitz und Wilhelmine Charlotte Marie Fischer (Thalgasse 6 und Große Märkerstr. 18). Der Eisenbahnbureau-Aspirant Karl Hermann Sperl und Johanne Christiane Luise Mathilde Fleischkower (Weißenfels und Gr. Steinstr. 22). Der Hausdiener Friedrich Emil Hetschold und Amalie Luise Hoffmann (Beesenerstr. 5 und Poststr. 8). Der Privatmann Friedrich August Oesterseld und Johanne Sophie Friederike Fuhrmann (Wansleben bei Teutschenthal und Albrechtstr. 4). Der Schlosser Hermann Julius Reinhold Genzky und Friederike Henriette Stoebe (Völbergerweg 4a und Bernburgerstr. 6). Der Kfm. Karl Rudolph Erich Loose und Rosa Melanie Schmidt (Steinweg 5 und Wörnitzerstr. 8). Der Zimmermann Johann Friedrich Christian Strickrodt und Johanne Wilhelmine Preß (Hausknecht 1 und Unterplan 10). Der Kfm. Wilhelm Max Hermann und Friederike Therese Pauline Döring (Schulberg 6 und Zapfenstr. 9). Der Schmied Karl Otto Ackermann und Amalie Ottilie Franziska Poltze (Kleine Brauhausgasse 19 und Herrenstr. 13). Der Schneider Friedrich August Wilhelm Matthä und Auguste Helene Bornschein (Brunoswarte 8 und Gr. Nittergasse 1). Der Zimmermann Otto Paul und Ernestine Anna Teuscher (Neuschönefeld bei Leipzig und Steinweg 29).

Geboren: Dem Kanzlist Moritz Buch ein S., Karl Otto Walther (Gr. Berlin 16b). Dem Landschafts-Direktor Max Hoffmann eine T., Marianne Charlotte Luise (Blumenstr. 18). Dem Tischler Gustav Leitloff ein S., Wilhelm Hugo (Langestraße 16). Dem Cigarrenmacher Albert Schäfer eine T., Martha Elsie (V. Vereinsstr. 7). Dem Hilfsbremser Louis Dix eine T., Marie Hermine Martha (Lindenstr. 14). Eine unehel. T.

Gestorben: Des Eisendreher August Bönicke T. Charlotte Anna Marie, 1 J. 3 M. 19 T. Rathswerder 3a). Des Bürstenmacher Karl Scharlach S. Karl Ernst Otto, 2 J. 3 M. 11 T. (Wörmlitzerstr. 26). Des verst. Handarb. Karl Windisch T. Anna Wilhelmine, 3 J. 5 M. 9 T. (Zenkergasse 12). Des Böttchermeister Wilhelm Krumme S. Friedrich Albrecht Oskar, 5 J. 6 M. 15 T. (Friedrichstr. 25) Des Sattler Albert Drescher Ehefrau Christiane Marie geb. Gerlach, 36 J. 8 M. 1 T. (Bockshörner 3).

Im Laufe der vergangenen Woche verstarben an: Hirnentzündung 1, Hirntumor 1, Diphtherie 4, Magenkrebs 2, Krämpfe 2, Lungenemphysem 1, Lungenschwindsucht 5, Knochenleiden 1, Verunglückung 2, Brustfellentzündung 1, Altersschwäche 1, Masern 3, Scharlach 3, Blasenleiden 1, Lungenentzündung 1, Lues hereditaria 1, Atrophie 1, Brechdurchfall 1, Herzfehler 1, zusammen 33 Personen, darunter 4 in hiesigen Krankenhäusern verstorbene Ortsfremde.

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

12. Okt. **Gestorben:** Des Handarb. F. A. O. Friedrich S., 1 J. 9 M. 12 T., doppelseitige Lungenentzündung (Brunnenstraße 61).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. Okt.

Stadt Hamburg. Frau Hauptm. Cronno m. Sohn a. Sagan. Frhr. Wolf v. Versicher m. Gem. a. Bernburg. Frau Oberstlieut. Morhange a. Leobschütz. Konsul Mathis a. Gotha. Dr. Wildens a. Bremen. Gartenarchitekt Schneider a. Stuttgart. Frau Rentiere Alff a. Harzburg. Frl. Goerke a. Kiew. Kaufleute: Streit a. Lauburg. Thorè a. Dresden. Weiße a. Müller a. Magdeburg. Sternberg, Pieskergen Schmidt a. Schulze a. Berlin. Giebler a. Wilke-Walterdorf. Kunze a. Mainz. Steindorff a. Breslau. Fuchs a. Hannover. Franke a. Leipzig. Fischer a. Schwemsaurt. Winkelmann a. Gotha. Boenigen a. Barmen. Salomon a. Stargard. Salzmann a. Ottensen. Saal a. Kalkchenen. Plewon a. Königsberg i/Pr. Wacke a. Ingolstadt.

Kronprinz. Ingenieur Willner a. Landsberg. Schriftsteller Dr. Bottermann m. Gem. a. Hannover. v. Plehn a. Benkendorf. Baron Jillingen m. Diener a. Wilna. Frl. v. d. Preise m. Begl. a. Kiel. General-Agent Harsch m. Gem. a. Kokel. Kapitän Pesley u. Offizier Hoff a. Wilhelmshaven. Particulier v. Bidl m. Gem. a. Wien. Fabrikant Kiehl a. Krotzen. Kaufleute: Kretschmer a. Glogau. Engelhardt a. Duisburg. Schumacher u. Rosendahl a. Berlin. Fischer a. Erfurt. Krausnick a. Hagenow.

Goldene Kugel. Insp. Warnstorff a. Lübeck. Frhr. v. Erodth a. Bad Kösen. Lieut. a. D. v. Hartung a. Berlin. Pastor Pflug a. Wesmar. Kand. med. Berl. a. Breslau. Zimmermstr. Unglaub m. Fam. a. Schlawe. Fabrikant Berg a. Altena. Frl. Schuchard a. Dresden. Frotscher a. Bad Oeynhausen. v. Hose a. Lübenscheid. Böcker a. Remscheid. Günther a. Berlin. Lerbmann a. Leipzig. Lewin a. Aachen. Morell a. Mühlhausen. Behrend a. Dannenberg. Meyers a. Halberstadt. Markreich a. Weener.

Stadt Zürich. Rentner Wandt a. Sondershausen. Kaufleute: Cohn a. Berlin. Weiland a. Brandenburg. Sax a. Freiburg. Lodermann a. Riga. Stephano a. Budapest. Stenzel a. Sagan. Strömer a. Lübeck. Schild a. Kettlitz. Westerland a. Breslau.

Goldener Ring. Fabrikant Hohnstein a. Dessau. Gutsbes. Büschel a. Eimbeck. Direktor Heinitz a. Karlsruhe. Rentner Landbrecht a. Berlin. Ing. Krüniger a. Frankfurt a/M. Oberamtmann Gerke a. Glauchau. Domänenpächter Grabenhorst a. Kloster-Mauendorf. Kaufleute: Berger a. Krefeld. Scharf a. Roßlau. Steinweh a. Barmen. Frolldemer a. Erfurt. Schultze a. Stettin. Kramer u. Ebel a. Hannover. Schacht, Heene, Busch u. Kampe a. Berlin. Gellort a. Königsberg. Werner a. Nürnberg. Jonas a. Aurich. Halpaap a. Leipzig. Buhmann u. Richel a. Magdeburg. Preiß a. Plauen i/B. Scholz a. Leipzig. Barthelmes a. Koburg. Förster a. Dresden. Bock a. Hamburg. Greusler a. Freiburg. Wolff a. Chemnitz. Lippe a. Bielefeld. Blankenburg a. Frankfurt.

Stadt Berlin. Pastor Herzer a. Magdeburg. Frau Kirchner u. Techniker Schornstein a. Berlin. Fabrikanten: Plaquet a. Dresden. Henkel a. Berlin. Lerch a. Stettin. Gutsverw. Seltzer a. Querfurt. Kaufleute: Strüber a. Leipzig. Schreyer a. Halberstadt. Kirchner a. Gera. Schröder a. Bremen. Werner a. Wien. Dunkjel a. Apolda. Ludewig a. Chemnitz. Hilscher a. Breslau.

Stadt Dresden. Gymn.-Lehrer Bauer a. Bernburg. Entsbes. Wendenburg a. Brieg. Brauereister Klermann m. Fam. a. Altenburg b. Köln. Fabrikant Vogler a. Ballenstedt. stud. jur. Schober a. Berlin. Kaufleute: Lurignt a. Hettstedt. Braune a. Zerbst. Kovats a. Berlin. Angerstein u. Schotte a. Magdeburg. Randschmidt a. Eisenberg. Wassermann a. Elbing. Grotefent a. Suiza. Brandt a. Eimbeck.

Gasthof Heller (Schwarzer Adler). Frau Rent. Augustin a. Breslau. Schauspielerin Frau Schornstein m. Tocht. a. Wien. Apotheker Neubert a. Stettin. stud. med. Brückner a. Soran. Rechtsanwalt Schnitzer a. Köln. Sek.-Lieut. Bäpler a. Riesa. Kaufleute: Brucks a. Berlin. Thalemann a. Lübeck.

Arbeits- u. Niederlagsräume mit **Hof** und **Einfahrt**, zum Theil mit **Dampfkraft** versehen in **Halle a/S.**, in der **Gr. Ulrichstraße** gelegen, sind im ganzen oder getheilt **zu vermiethen.** Dieselben eignen sich vorzüglich zu jedem **Gewerbe oder Handelsbetrieb.** **W. Knapp, Halle a/S., Mühlweg 19.**

Ein **Laden** passend für Seifen-, Cigarren-, Papiergeschäft 2c. sofort zu vermiethen **Herrenstraße 17.**

In unmittelbarer Nähe des Marktes ist ein geräumiger **Laden,** der sich vor dem Weihnachtsfest vorzüglich zum Ausverkauf **konranter Artikel** eignet, für 150 Mark zu vermiethen. Näheres in der Expedition des Herrn **H. Gräfe** unter **35259.**

Ein kleiner **Laden** zu 32 Thlr. und kleine **Stube** für einzelne Leute zu 26 Thlr. sofort zu vermiethen **kl. Klausstraße 7.**

Gr. Wohnung mit Werkst. 1 April zu vermiethen **Mittelstraße 2 I.**

Herrsch. Wohnung Königstraße 20a

Eine Wohnung im Preise v. 180 ℳ ist zu vermiethen **Georgstraße 6.**

Königstraße 21

ist die herrschaftlich eingerichtete **Bel-Etage,** bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, Badeeinrichtung und allem Zubehör per 1. April 1886 zu vermiethen. Näheres **Königstraße 30, p.**

St., K. u. Küche zu verm. Liebenauerstr. 11

Schöne Familien-Wohnung, 2 Stuben 2c. sofort beziehbar. Preis 300 Mk. Friedrichstr. 4.

Herrsch. Wohnung, Salon, 7 Z. 2c., Küche u. Zubeh. sofort oder später zu vermiethen **Merseburgerstr. 41.**

Die bisher von der **Dessauer Waldschlößchen-Brauerei** innegehabten Räumlichkeiten **(Keller, Contor, Pferdestall)** zum 1. Januar, auch getheilt, zu verm. **Merseburgerstr. 41.**

Stube, Kammer, Küche u. Zub. an 1—2 anst. Miether sofort zu vermiethen **Spiegelgasse 10.**

Daselbst kl. eiserne Kochmaschine für 6 ℳ und kleines Buffet zu verkaufen.

Stube zu verm. Gr. Nittergasse 14.

2 kleine Stuben zu verm. Saalberg 19.

Böllberger Weg 44, Entree, 2 St., K. und Zubeh. sof. od. spät. bez.

Versetzungshalber ist sofort ein Logis zu vermiethen **Kl. Sandberg 11.**

Wohnung zu 70 Thaler zu vermiethen und 1. Jan. beziehbar Pfännerhöhe 9.

Zwei Stuben, Kammer, Küche zu vermiethen, Preis 240 ℳ. Zu erfragen **Charlottenstraße 15, Hof.**

Herrschaftliche Wohnung. Friedrichstr. 7 ist 1. Etage z. verm. und 1. April beziehbar.

Wohnung für 60 Thlr. sofort zu beziehen **Herrenstraße 17.**

Gr. Ulrichstr. 46

ist die 2. Etage sofort oder später zu vermiethen. Näh. **Spiegelgasse 2, p.**

Wohnung zu 180 u. 240 ℳ sof. oder 1. Jan. zu bez. Kirchthor 22.

Zu vermiethen: **Eine Wohnung** für 180 ℳ im Hinterhause **gr. Ulrichstraße 36.**

Frdl. Wohnung für 65 Thlr. sof. oder später **zu beziehen. Giebichenstein, Burgstraße 34a, Rudloff.**

Die **herrschaftl. Bel-Etage Kleine Klausstraße 11** ist sofort zu vermiethen. Preis 1050 ℳ

Gr. Ulrichstraße 6 ist die II. Etage, 3 Zimmer mit Zubehör, wegzugshalber per 1. Januar 1886 zu vermiethen. Preis 480 Mark.

Forsterstr. 1 hinter der Magdeburgerstraße **herrschaftl. Etagen,** 6 St. nebst Zubehör. Näheres **Möhlicherweg 4.**

Große herrschaftliche Beletage mit Garten zu vermiethen Ulrichstraße 1 vor dem Kirchthor.

Hochelag. 2 Etage, 10 Fenster Front, sof. od. 1. Jan. zu verm. Pr. incl. Gartenben. 900 ℳ **Wettinerstraße 18.**

Zu verm. sofort Friedrichstr. 46:

herrsch. Wohnung für 450 Mark.

Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche u. Zubeh. sofort oder später zu verm. **Merseburgerstr. 39, p.**

Eine Wohnung und dem nöthigen Zubehör im **Königsviertel** per 1. April **zu miethen gesucht.** Offerten unter **D. m. 40610** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6 erbeten.

Eine Wohn. z. verm. Preis 54 Thlr. **Bahnhofstraße 13.**

Ein fl. St. sof. verm. Kellnergasse 4 I.

Stube, K., K. u. Zub. jetzt oder Neujahr zu verm. Wittekindstraße 14.

Wohnung, 30 bis 36 Thlr., sofort gesucht. Offerten unter **N. 9962** an **J. Barck & Co.,** gr. Steinstraße 14.

Wohnungen zu 90 Thlr. und 200 Thlr., sowie ganze Etagen, 5 Stuben, Kammer und Küche sofort zu beziehen **Krausenstraße 2.**

Beamter sucht p. 1. April 1886 **Wohnung** für 450—540 Mark. Off. unter **U. 3025** nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Von einer Dame eine frdl. Wohnung von 2 St., etlichen K. und Zubehör z. 1. April 1886 gesucht. Offerten **M. 3017** in der Exp. d. Ztg. oder Wettinerstraße 5, I. erbeten.

Möbl. Zimmer Gr. Klausstr. 17, I. r.

Möbl. Wohnung an 1 od. 2 H. z. vermiethen. **Krausenstraße 148.**

Möbl. Zimmer zu vermiethen Merseburgerstraße 42.

2 f. möbl. Stuben m. K. verm. Geiststr. 12

Fr. möbl. Wohn. sof. z. vrm. Geiststr. 35, I

Ein frdl. möbl. Zimmer nebst K. zu vermiethen Königsplatz 6.

Fein möbl. Z. zu verm. Karlstraße 11.

Frdl. möbl. Z. Charlottenstr. 17a, I. l.

Ein fein möbl. Zimmer mit Kammer ist sofort zu verm. **Wilhelmstr. 14.**

Frdl. möbl. Zimmer sofort zu verm. **Germarstr. 6 I.** vis-à-vis d. n. Klinik

Möblirte Stube und Kammer ist zu vermiethen **Charlottenstr. 17a III. l.**

Frdl. m. St. u. b. sof. zu bez Fleischerg. 44 I

Möbl. Zimmer zu verm. Gartengasse 8 III

Möbl. Zimmer m. K. gesucht, am liebsten Königsviertel. Adressen unter **L. 3017** an die Exped. d. Ztg.

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen nahe der Klinik Parkstr. 5, 1 Tr. l.

Eine freundlich möblirte Stube, auf Wunsch mit Pens. **Töpferplan 2.**

Fr. St. a. Schlafst. z. Weidenplan 11.

Anst. Logis m. K. Schmeerstr. 11, Bäckerl.

Anst. Schlafstelle Geiststraße 33, Hof.

Sehr lohnender Nebenverdienst sichert **soliden Vertretern,** Herren oder Damen, **jeden Standes,** der Vertrieb eines überall eingeführten, **leicht verkäuflichen Artikels.** Fachkenntniß nicht erforderlich. Offerten sub **K. 251** an **Rudolf Mosse, Rudolfstadt** erbeten.

Großer Verdienst

bietet sich Agenten, Beamten, Geschäftsleuten 2c. durch commissionsweisen Verkauf eines bei **Jedermann** äußerst leicht verkäuft. Artikels. Offerten unter **N. 3018** an die Expedition d. Ztg.

Tüchtige **Monteure u. Maschinenschlosser** finden bei uns noch lohnende Beschäftigung.

Maschinenbauanstalt, Eisengießerei u. Kesselschmiede Wagner & Co., Cöthen.

1 Reisetuchier, 1 jüngerer Geschirrführer finden bei gutem Lohn Stellung bei **H. Kaleyss & Co.,** Radegast i./Anh.

Landwirthschaft!!!

Gesucht werden tüchtige Inspectoren, Hof- und Feldverwalter, Volontaire und 1 Lehrling per sofort oder 1. Januar 1886 durch den landwirthsch. Beamtenverein Gr. Märkerstraße 27.

Für Prinzipale kostenfr. Nachweis.

Korbmachergeselle

findet dauernde Beschäftigung **A. Dewerzens, Brunnengasse 1.**

Kräftige Arbeiter gesucht Lindenstr. 7.

Einen **Schneidergesellen** auf Röcke sucht **K. Blau,** Gr. Schloßgasse 4.

Ein junger Mensch wird zum Transportiren der Möbel gesucht, am liebsten gelernter Tischler oder Holzarbeiter. **Albert Martick,** Möbelmagazin.

Einen **Böttchergesellen** sucht **H. Schaaf,** Böttchermeister.

Für ein kleines hiesiges Comtoir wird ein gewandter j. Mann von 16—18 J. mit guter Handschrift gegen eine jährliche Vergütung von 300—500 Mark, je nach Leistung, sofort zu engagiren gesucht. Offerten sub **P. 3020** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger

Sattlergeselle,

welcher in Kummet- und Geschirrarbeit gut bewandert ist, findet dauernde Stelle. Zugleich findet auch ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen Stellung. **Fr. Rabes,** Sattlermeister, Wettin a./S.

Malergehülfen

sucht sofort H. Schiller, Wettin.

Gießermeistergesuch.

Für eine nicht zu große aber bestens eingerichtete **Gießerei** wird ein **erster Former** gesucht, der gleichzeitig die Stelle des **Gießermeisters** mit versehen muß. Derselbe muß mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, äußerst **accurater, nüchterner und zuverlässiger Arbeiter** sein und die nöthige Energie und Umsicht besitzen. Offerten mit Zeugnißabschriften unter Chiffre **C. 3009** befördert die Exp. d. Ztg.

Ein Kaufmann von 30 Jahren, zuletzt mehrere Jahre in einer größeren Maschinenfabrik (Exportgeschäft) thätig gewesen, mit besten Referenzen, **sucht** anderweite **Stellung** als Buchhalter oder Comtoirist

Gefl. Offerten werden erbeten unter **O. N. 1845** postlag. Bahnhof Halle.

Steineträger werden angenommen **Riemeyerstraße 20.**

Schlossergeselle,

tüchtiger Schlosßauer, erhält dauernde Arbeit bei **Karl Lier,** Schlossermeister, Geiststraße 29.

Gew. Leute werden zum Colportiren gesucht **Mauergasse 12.**

Einen Tischlergesellen sucht Adolf Mühlmann, Kl. Brauhausg. 6.

Ein tüchtiger **Schirrmeister,** welcher schon selbständig gearbeitet hat, wird als Werkführer für die Schmiedewerkstatt einer Wagenfabrik gesucht. Gefl. Adressen unter **V. 30266** mit Angabe der bisherigen Thätigkeit befördert die Expedition dieser Zeitung.

Für Contor und Lager

meiner **Landesprodukten-Handlung** suche ich einen gutempfohlenen jungen **Commis.** Antritt erste Woche November. Offerten an die Exped. dieser Zeitung unter **W. 3027.**

Für ein größeres Nittergut in Thür. wird per 15. Novbr. ein einfacher, tücht., unverheirath. **Hofverwalter** gesucht. Selbiger muß bereits ähnliche Stellung gehabt und dies durch gute Zeugnisse nachweisen können. Off. sub **X. Y.** bef. **Rudolf Mosse** in **Erfurt.**

Für ein größeres Affekuranz-Bureau wird ein Lehrling sofort gesucht. Selbstgeschr. Offerten unter **X. 3028** befördert die Exped. d. Ztg.

Einen ordentlichen Arbeiter

sucht sofort Otto Thieme.

Ein ordentlicher Laufbursche mit guten Attesten, der sich über seine Ehrlichkeit ausweisen kann findet gute Stellung bei E. Pinthus.

Suche sofort eine **geübte Stepperin.** **Wilh. Wolff, Schäftefabrik.**

Land-

und Stadtwirthschafterin, Kochmamsells, Stützen der Hausfrau, Verkäuferin, Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen finden sofort u. später Stellen durch **Pauline Fleckinger,** gr. Ulrichstr. 4 im „Neuen Theater."

Eine Dame aus g. Fam., in Sprachen tücht., musik., die lang. Zeit d. Hausb. eines Wittwer geführt und die Kinder erzog, sucht wegen Wiederverh. desselben z. 1. Jan. Stelle. Gut empf. Off. sub **L. W.** postl. **Eilville a/Rh.** erbeten.

Ein tüchtiges älteres Mädchen für Küche und Hausarbeit wird für sofort oder 1. November bei gutem Lohn gesucht von Frau **Schilling, Cönnern,** Malzfabrik.

Ein junges Mädchen von 14—15 Jahren sofort für den ganzen Tag bei Kinder gesucht **Bahnhoffstr. 18** i. L.

Mädchen, im Nähen geübt, werden jederzeit angenommen **Martinsberg 4a part.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851014036/fragment/page=0002